

Fotos: PCA, Konservatorium



## Musicalschulen in Österreich

### Mit Qualität ist vieles möglich

Und die Ausbildung zum Bühnendarsteller kann im Nachbarland auch wesentlich günstiger sein

von Jörg Beese

**J**ahr für Jahr erreichen uns in der Redaktion über 2.000 Anfragen von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern, die Informationen über die Ausbildung zum Bühnendarsteller haben möchten. Viele der deutschen Bühnenschulen begleiten wir auch redaktionell, eine aktuelle Hintergrund-Reportage über die Ausbildung zum Drei-Sparten-Bühnendarsteller ist zur Zeit in Arbeit und wird vermutlich im Winter veröffentlicht. Doch seit Februar gibt es Da Capo nun auch in Österreich und auch hier haben wir anhand der sich häufenden Anfragen aus unserem südöstlichen Nachbarland schon gemerkt, dass das Interesse an diesem Berufsweg groß ist. Aus diesem Grund möchten wir Ihnen heute einen Überblick über die dortige Ausbildung zum Musickünstler (bei der man ja nicht auf das Musical fixiert sein muss) geben. Wobei man schon vorab zwei Dinge feststellen kann: Zum einen beginnt die Struktur der Ausbildung in Österreich bewusst viel früher als in Deutschland. Zum anderen kann man in Österreich viel Geld bei den Ausbildungskosten gegenüber den Gebühren hierzulande sparen, vorausgesetzt, man ist wirklich gut!

Wenn man in Österreich das Stichwort „Musicalschule“ in eine Suchmaschine eingibt, dann fällt sofort eine Tatsache ins Auge. Unter Schule versteht man in der Alpenrepublik tatsächlich noch „Schule“ im reinsten Sinne. Hier werden bereits die Kinder ganz gezielt in die Fachschulen geschickt und bauen so Stück für Stück bereits in frühem Alter Grundkenntnisse in Gesang, Tanz,

Schauspiel und anderen, wichtigen Bühnenelementen auf, die in höherem Alter gerade bei Aufnahmeprüfungen an den großen, berufsausbildenden Akademien von Vorteil sind. Allerdings gibt es diese „Grundlagen-Ausbildung“ nicht flächendeckend, genauso wenig wie die spätere Vollausbildung. Österreich ist geografisch ganz klar in drei „Musical-Ausbildungsregionen“ eingeteilt. Neben der Metropole Wien sind noch Graz in der Steiermark sowie Klagenfurt und Villach in Kärnten zu nennen.

Die größte und älteste Privatschule für angehende Bühnendarsteller/innen in Österreich ist das Performing Center Austria (PCA) in Wien. Schulchef Alexander Tinodi bildet mit seinem Team derzeit über 700 Kinder und Jugendliche sowie 52 professionelle Studenten/-innen aus. Die Ausbildung zum



Alex Tinodi ist der Leiter von Österreichs größter privater Bühnenschule, dem Performing Center Austria

professionellen Musickünstler am PCA dauert im Gegensatz zu vielen anderen Schulen in Österreich drei Jahre, also genauso lange wie in Deutschland. Die Kosten liegen jedoch mit 390 Euro pro Monat deutlich unter denen hierzulande. Das Performing Center nimmt pro Jahr ca. 10 bis 12 neue Schüler auf, von denen sich viele aus den Kindern und Jugendlichen rekrutieren, die vom PCA oder einer Partnerschule bereits an den Beruf herangeführt wurden. Mit Eigenproduktionen, wie zuletzt „High School Musical“ in der Wiener Stadthalle, die über 30.000 Besucher anlockte, sorgt das PCA auch öffentlich für Furore. Schulchef Tinodi ist daher auch stolz darauf, dass fast alle seiner Absolventen/-innen nach der Ausbildung auch ein Engagement erhalten.

Das öffentliche Gegenstück zur PCA ist das Konservatorium in Wien. Hier ist das Thema Musical nur einer von vielen Studiengängen. Acht bis zehn Studenten werden hier nach einer harten Auslese nur angenommen, die Ausbildung am Konservatorium dauert auch ein Jahr länger, umfasst acht Semester, also vier Jahre. Das Konservatorium wird als staatliche Institution gefördert und ist für diejenigen, die einen Studienplatz erhalten, zumindest finanziell ein Glücksfall. Gerade 220,- Euro pro SEMESTER zahlen die Studenten hier bis zum Bachelor-Abschluss. Die Annahme am Konservatorium gilt bei vielen Studenten auch als Prestige-Erfolg. Einer der bekanntesten Absolventen des Konservatoriums ist Lukas Perman.

Eine dritte, ebenfalls private Musicalschule in Wien sind die „Sunrise Studios“. Diese sind direkt neben dem



Renaissance-Theater beheimatet und bieten bis zu 25 Studentinnen einen Ausbildungsplatz. Die Aufnahme ist hier zu jedem Semester möglich, die Kosten liegen bei 350 Euro und die Dauer des Studiums umfasst vier Jahre.

Der zweite Standort für angehende Musicaldarsteller neben Wien liegt in der Steiermark. In Graz bietet die „Musical Akademie Graz by Christian Schmidt“ in dreieinhalb Jahren die Chance, sich zum Bühnenstar der Zukunft ausbilden zu lassen. Die Kosten liegen hier bei 395 Euro pro Monat, das Kontingent der freien Ausbildungsplätze ist limitiert. Für 2008 gibt es nach Aussage der eigenen Homepage noch sieben freie Plätze. Ebenfalls in Graz ist übrigens die Internationale Sommerakademie für Theater beheimatet. Hier werden in jedem Jahr verschiedene mehrwöchige Workshops in den verschiedensten Bereichen angeboten. Interessenten können hier „schnuppern“ oder bestehende Kenntnisse vertiefen, aber keine Berufsausbildung anstreben.

Viele der Studenten der Musical Akademie in Graz rekrutieren sich aus den Absolventen mehrerer Musicalschulen im Nachbarland Kärnten. Denn



Musicalstar Lukas Perman gehört zu den erfolgreichen Absolventen des Konservatoriums.

dort gibt es gleich vier Schulen, die Kindern und Jugendlichen im Wochenrhythmus die Grundlagen der Musicals Ausbildung näher bringen. Während es in Villach mit der Musicalschule Villach nur eine Institution gibt, stehen in Klagenfurt mit der Tanz- und Musicalschule Moser-Riff, der Musicalschule Klagenfurt und neuerdings auch mit der Musical Akademie Anja Glüsing gleich drei Lehrinstitute für Heranwachsende



Zum absoluten Publikumsrenner entwickelte sich in der Wiener Stadthalle die vom Performing Center Austria durchgeführte Inszenierung von „High School Musical“. Mehr als 30.000 Menschen wollten diese Show live miterleben.

zur Verfügung. Wobei wir darauf hinweisen, dass die im Oktober 2007 gegründete Musical Akademie von Anja Glüsing ein verbindendes Element zwischen den fördernden und den berufsausbildenden Schulen darstellt, also einen nahtlosen Übergang durch Vertiefung der zuvor erworbenen Grundlagenkenntnisse darstellt. Die Tanzschule Moser-Riff ist übrigens Kooperationspartner des Performing Center Austria und unterstreicht damit, dass das PCA auf eine langfristige Qualität in der Ausbildung setzt.

Eigentlich müsste man sich wundern, dass es in Kärnten keine Berufsausbildung zum Musicaldarsteller gibt, doch Judith Schusser-Ortner von der Musicalschule in Villach erklärt dies so: „Bei 80 Kindern hat man fünf oder sechs dabei, die wirklich das Talent für den Beruf haben. Davon entscheiden sich dann vielleicht drei davon, den Weg tatsächlich zu gehen. Da sich das ganze aber rechnen muss, schicken wir die Heranwachsenden lieber an die großen Schulen in Graz oder Wien, die über die entsprechende Infrastruktur verfügen.“

Insgesamt kann man feststellen, dass aufgrund der relativ wenigen Plätze, die die österreichischen Bühnenschulen für die Vollausbildung zur Verfügung stellen, und der engen Zusammenarbeit mit den Musicalschulen für Kinder und Jugendliche die Ausbildung zum Musicaldarsteller in der Alpen-

republik sehr intensiv betrieben wird. Deutsche oder Schweizer Interessenten, die aufgrund der günstigeren finanziellen Verhältnisse eine Ausbildung in Österreich erwägen, sollten wissen, dass alle Schulen ausdrücklich erklärt haben, auch ausländische Studenten aufzunehmen. Aber das letztlich ausschließliche Kriterium bei der Aufnahmeprüfung entscheidet, der auch im späteren Beruf ausschlaggebend sein wird: Die Qualität!“ Jörg Beese



Die Ausbildung im Modernen Tanz gehört zu den Grundlagen an allen Bühnenschulen, hier eine Präsentation am Konservatorium.